

**Mikrofone aus der Manufaktur**

**Hamminkeln** (kwn) Wenn Phil Collins oder Peter Gabriel im Tonstudio zum Mikro greifen, vertrauen sie auf Handarbeit «Made in Germany». Genauer gesagt: «Made in Dingden». Denn in dem Hamminkelner Ortsteil werden in der Manufaktur von Dirk Brauner Röhrenmikrofone von Weltruf gefertigt. Und die lassen nicht nur das Herz von Technikfreunden und Musikern höher schlagen, sondern beeindrucken auch durch ihr Design. Kein Wunder, dass die formschönen Mikrofone mehrere internationale Auszeichnungen erhalten haben und kürzlich zum vierten Mal für den «Take Award» nominiert wurden – den Oscar der Musikstudio-Industrie. Brauner: «Bei uns arbeiten acht Freunde zusammen.» Übrigens sind die handgefertigten Mikrofone vom Niederrhein auch in den Disney-Studios in Los Angeles zu finden.

**Bofrost: Eiskalte Spitze**

**Straelen** (RP) Wer von Convenience-Produkten spricht, kommt an Bofrost nicht vorbei. Das Unternehmen aus Straelen ist Marktführer beim Direktvertrieb von Tiefkühlkost und Eiskrem – und das seit 1984. Im Jahr 1967 wurde das Unternehmen gegründet, der Firmensitz war zunächst Issum. Heute zählt Bofrost in Straelen zu den stärksten Gewerbesteuerzahlern. Der Anteil am 4,6 Milliarden Euro schweren Gesamtmarkt für Tiefkühlkost und Eiskrem betrug 2006 für Bofrost 16,3 Prozent. Beim Direktvertrieb entfielen 70,5 Prozent auf den Marktführer. Europaweit beschäftigt das Unternehmen rund 6300 Menschen, unterhält 239 Niederlassungen und bewegt rund 5032 Verkaufsfahrzeuge.

**Beispielhaft familienfreundlich**

**Mönchengladbach** (angr) Hochqualifizierte Mitarbeiter sind in einem mittelständischen Betrieb mittlerweile schwer zu halten. Meist funktioniert das über hohe Bezahlung. Die Firma Hoppen in Mönchengladbach (Schreiner- und Innenausbau) hatte eine andere Idee: den Arbeitsplatz so attraktiv zu machen, dass die Mitarbeiter gar nicht weg wollen. Diese Mitarbeiter haben nun flexible Arbeitszeiten mit Stundenkonten; dadurch reagiert der Betrieb effektiv auf die Auftragslage. Die Firma finanziert Weiterbildungen und Gesundheitskurse. Und die vier Mitarbeiterinnen im Büro regeln ihre Arbeitszeiten selbstständig – das gewährleistet ganz familienfreundlich, dass ihre insgesamt acht Kinder immer betreut werden können. Die Büro-kommunikation ist so umgestellt, dass Buchhaltung und Rechnungswesen von zu Hause erledigt werden können. Zur Not können die Kinder mit in den Betrieb. Dafür gab es von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen in diesem Jahr eine Urkunde beim Wettbewerb «Erfolgsfaktor Familie» – als beispielhaftes Unternehmen.

**Mit Motoren stark im Rennen**

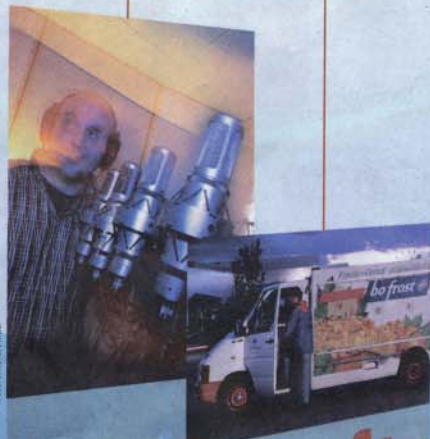
**Remscheid** (kem) Schon mal unter die Motorhaube eines Bugatti geschaut? Das «Herz», das dort schlägt, wurde in Remscheid mitentwickelt – von der AVL Schrick GmbH. Gegründet wurde das Unternehmen 1969 vom Rennfahrer Peter Schrick, seit 1970 ist es in Remscheid ansässig. Zunächst wurden ausschließlich Nockenwellen für den Rennsport hergestellt. Heute werden mit mehr als 260 Mitarbeitern Verbrennungsmotoren und Hochleistungskomponenten für jeden Einsatzzweck entwickelt – darunter auch trendige Snowmobile. So ist der Motorenentwickler nicht nur im Formel-1-Geschäft präsent, er hat auch im Segment der Hybrid-Motoren Fuß gefasst und spielt in der internationalen Liga ganz vorne mit. So gilt der mit in Remscheid entwickelten Bauteilen produzierte Bugatti-Motor mit 16 Zylindern und einer Leistung von mehr als 1000 PS als derzeit leistungsstärkster Sportwagen der Welt. Übrigens: Die AVL Schrick GmbH sucht ständig fähige Ingenieure und Fachkräfte.

**Handarbeit für die Füße**

**Wermelskirchen** (tel) Stanzen, kleben, montieren, tiefziehen, schleifen – Kontrolle: Das ist Handwerk; bergische Handarbeit für die Füße. Kindern mit Fehlstellungen, Diabetikern und Sportlern dienen die bunten Einlagen zur Versorgung und Prophylaxe. Die handwerkliche Kunstfertigkeit ist verbunden mit der Erfolgsgeschichte von Giorgio Pisana, der als 15-Jähriger 1967 aus Sizilien ins Bergische kam, als ungelernete Kraft sich Kenntnisse in der Orthopädie-Technik aneignete und 2000 als Selfmade-Mann die Pisana-Orthopädietechnik gründete. Italienische Kreativität und deutsche Gründlichkeit – damit hat Pisana eine Firma aus dem Nichts zu einem florierenden und weiter expandierenden Unternehmen entwickelt. Längst gehört er zu den drei Top-Marktführern seiner Branche. Seine rund 70 Mitarbeiter verarbeiten nach seinen Ideen farbige Weichschäume und Kunststoffe in ungezählten Kombinationen und mehreren Lagen zu hochwertigen Einlagen. Rund 8000 Modelle sind im Programm. Pisana hat dafür auch vier Patente. Golfer schätzen die Einlagen ebenso wie Profisportler oder Walker und Fußballer.

**Balcke-Dürr: Kleine grüne Schritte**

**Ratingen** (dvd) Die Ratinger Balcke-Dürr GmbH, 1972 durch die Fusion zweier Unternehmen entstanden, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der international bedeutendsten Zulieferanten der Energiewirtschaft entwickelt. Der weltweit führende Anbieter hochkomplexer Kraftwerkskomponenten in der Energie-Erzeugung hat vor allem eins im Blick: effiziente Nutzung für eine nachhaltige Zukunft. Der wichtigste Slogan bei Balcke-Dürr heißt deshalb „Little Green Steps“. Das Unternehmen setzt alles daran, den Wirkungsgrad der neuen und auch der bereits bestehenden Kraftwerksanlagen mithilfe von hocheffizienten, innovativen Komponenten zu optimieren. Der Umwelt und der Zukunft zuliebe.



**Zukunfts-Trends**

**Ausgezeichneter Mittelstand**

**Düsseldorf** (jgr) Das Düsseldorfer Unternehmen Druckstudio GmbH ist ein beispielhafter Mittelständler – das zumindest meinen die Juroren des „Düsseldorfer Unternehmenspreises“, den die Stadtsparkasse Düsseldorf verleiht. Die Druckstudio GmbH wurde bester Mittelständler des Jahres 2008, weil das Unternehmen nicht nur „kontinuierlich mit Top-Qualität“ überzeuge, sondern sich auch sozial engagiere (zum Beispiel für die Aids-Hilfe). Und weil es Nachhaltigkeit unterstütze, sich zum Beispiel für verantwortungsvolle Waldwirtschaft engagiere. Und für den Drupa Report Nr. 4 gewann das Unternehmen bei «Sappi European Printers of the Year 2008» in der Kategorie «Magazine» Gold für die Kombination aus hochwertigem Offsetdruck und anspruchsvollen Veredlungstechniken.

**Borussia – ein sportliches Unternehmen**

**Mönchengladbach** (top) nehmen Borussia Mönchengladbach auch dann gut, wenn gelware sind: Im vergangenen Jahr hat der Fußballverein seinen Gewinn mit 6,8 Millionen Euro fast verdoppelt – obwohl die Mannschaft die Hälfte der Zeit in der zweiten Liga spielte. In einer Analyse des unabhängigen Instituts Creditreform gehört Borussia nach Bayern München, Werder Bremen und Eintracht Frankfurt zu den kreditwürdigsten deutschen Fußballclubs: Die größten Einnahmequellen 2007: 16 Millionen Euro stammten von Sponsoren, zwölf Millionen Euro brachten Fernseh-Einnahmen und der Verkauf der Eintrittskarten, sechs Millionen Euro kamen durch Fan-Artikel zusammen. Auch jenseits des Fußballs ist der Verein aktiv: Borussia veranstaltet große Konzerte im Stadion wie zuletzt mit Herbert Grönemeyer, vermietet seine Räume und ist an einem Reha-Zentrum beteiligt.

**Design und Engagement**

**Düsseldorf** (jgr) Dem Internet gehört die Zukunft – und den Unternehmen, die es betreiben. Zum Beispiel dem Düsseldorfer Webdesigner Euroweb. Es gestaltet Internet-Präsenzen von Unternehmen und sorgt als Komplett-dienstleister auch für die Verfügbarkeit der Seiten. Doch nicht nur die innovative Arbeit war den Juroren des „Düsseldorfer Unternehmenspreises“ der Stadtsparkasse Düsseldorf den zweiten Preis wert. Euroweb engagiert sich auch für die Nachwuchsförderung und den Sport, unterstützt zum Beispiel die Jugend des Fußballvereins Fortuna.

**Region**



**Esprit engagiert sich für soziale Projekte**

**Ratingen** (dvd) Ratingen ist der Standort der Esprit-Weltzentrale. Von hier werden die globalen Geschenke des Unternehmens gesteuert, neue Marken und Kreationen weltweit eingeführt. Oder auch soziale Projekte rund um den Globus ins Leben gerufen: Schon seit Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen Esprit und etlichen SOS-Kinderdörfern. Bedürftige Familien zu unterstützen und ihnen eine bessere Zukunft zu sichern, ist für das erfolgreiche Mode-Unternehmen eine wichtige Prämisse. Noch in diesem Jahr soll das erste Esprit-Kinderdorf in der Nähe von Mumbai in Indien fertig gestellt werden. 140 Kinder werden dort in Zukunft einen Kindergarten, eine Sozialeinrichtung und – vor allem – viel Fürsorge finden.

**Design und Engagement**

**Düsseldorf** (jgr) Dem Internet gehört die Zukunft – und den Unternehmen, die es betreiben. Zum Beispiel dem Düsseldorfer Webdesigner Euroweb. Es gestaltet Internet-Präsenzen von Unternehmen und sorgt als Komplett-dienstleister auch für die Verfügbarkeit der Seiten. Doch nicht nur die innovative Arbeit war den Juroren des „Düsseldorfer Unternehmenspreises“ der Stadtsparkasse Düsseldorf den zweiten Preis wert. Euroweb engagiert sich auch für die Nachwuchsförderung und den Sport, unterstützt zum Beispiel die Jugend des Fußballvereins Fortuna.

**Millionenweise Briefe – Daten Partner in Erkrath**

**Erkrath** (wie) Wenn Axel Both seine 17 vollautomatischen Kuvertier-Maschinen rund um die Uhr laufen lassen würde, könnte er 1,1 Milliarden Briefe im Jahr verschicken. „Das ist aber nur die rein theoretische Kapazität“, sagt der Geschäftsführer und Inhaber der Daten Partner mbH an der Erkrather Schlüterstraße. Wenn Firmen Ihre Kunden per Post erreichen möchten, springt Daten Partner ein. Vom Entwurf bis zum Layout und der Übergabe an die Post bietet das Unternehmen Komplettlösungen an. Zum 1. September hat Axel Both sieben neue Mitarbeiter eingestellt. Auch Lehrlinge für den Beruf des IT-Kaufmanns haben neu angefangen. Insgesamt sind an den drei Standorten des Unternehmens Schlüterstraße, Wimmersberg und Am Steinhof mehr als 90 Mitarbeiter fest angestellt. Dazu kommen Teilzeitkräfte und Aushilfen, die etwa kleine Pakete verpacken, die nicht von Maschinen befüllt werden können.